

Die große Apotheose.

*Satans Traum.*

N. Westhof

© 2006

Anders kann nicht mehr gelebt und gearbeitet sein  
als unter dem „Dein Reich komme“.  
So verzweifelt steht es um die Reiche der Erde.

Jochen Klepper

## **Gebet um Schutz<sup>1</sup>**

Komm Heiliger Geist, komm  
durch die mächtige Fürsprache  
des unbefleckten Herzens Mariens,  
Deiner so geliebten Braut!

Komm Heiliger Geist, komm  
durch die mächtige Fürsprache  
des unbefleckten Herzens Mariens,  
Deiner so geliebten Braut!

Komm Heiliger Geist, komm  
durch die mächtige Fürsprache  
des unbefleckten Herzens Mariens,  
Deiner so geliebten Braut!

---

<sup>1</sup> Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jede Beschäftigung mit dem Bösen eine gro-  
se Gefahr in sich birgt. Daher ist es unbedingt nötig, Gottes Schutz herbeizuflehen.

## INHALT

1. Das Gebet der Kinder Satans
2. Para Doxon
3. Die drei Strategien Satans
  - a. Löschung der Welt
  - b. Löschung des Selbst
  - c. Löschung des Du
4. Nichts

**D a s   G e b e t**  
**d e r   K i n d e r   S a t a n s**

I

Gib' mir ein Zeichen, daß Du  
auf etwas von mir Geschaffenes geachtet hast,  
  
und bring' es mir in einer von mir  
völlig unerwarteten Weise,

II

so daß ich überrascht bin  
von meiner Fähigkeit, diese Dinge zu erleben,  
  
und mach' es so,

III

daß ich keinen Zweifel habe,  
daß es von Dir kommt!<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Ich zitiere diese Worte durch Niederschrift nach Höreindruck aus dem kürzlich der Öffentlichkeit übergebenen Film mit dem Titel *What the Bleep do we (k)now?* (Horizon Film Distribution; Produktion von: William Arntz und Betsy Chasse) – einem massiven Angriff auf Gottes Schöpfung und Ordnung in der Verkleidung angeblich höchster wissenschaftlicher Plausibilität und Aktualität. – Vor dem Film wird hiermit ausdrücklich gewarnt. Er kann nach meiner Einschätzung jeden nach Sinn und Lösungen suchenden Menschen unserer Tage förmlich umprogrammieren, wenn dieser keine geistig-geistliche Heimat bei Gott hat. Der Film soll in den amerikanischen Kinos bereits wie eine Bombe eingeschlagen haben. Es ist nach meinen Recherchen auffällig, daß die interviewten Wissenschaftler eine besondere Affinität zum Buddhismus aufweisen. Es ist auch möglich, daß eines Tages eine Verbindung zu bestimmten Gurus nachgewiesen werden könnte. Hierbei spielt keine Rolle, daß der Film nach Aussage der Produzenten von diesen selbst finanziert worden sein soll. –

Ausdrücklich sei an dieser Stelle betont, daß mit den folgenden Worten keinerlei Absage an den Grundsatz der Freiheit alles wissenschaftlichen Forschens bzw. auf genau diesem Forschenden Lehrens verbunden wird. Sollte der Eindruck entstehen, so weise ich hiermit darauf hin, daß ich gerade mit entgegengesetzter Intention schreibe, mich also dem

## Para Doxon

Was ist wahrscheinlicher: Daß wir uns unsere Realität erschaffen, wie uns die Jünger Satans einreden wollen, oder daß wir erschaffen wurden und alles, was wir empfangen, indem wir es sehen, fühlen, denken usw.?

---

Freiheitsgrundsatz der Wissenschaft positiv zuwenden. Der Eindruck, dies sei anders, kann entstehen, wenn jemand Freiheit absolut denkt, also nicht dialektisch. Freiheit ist aber immer dialektisch: Die Freiheit des Menschen im allgemeinen wird begrenzt durch die Notwendigkeit kraft der Gesetze des Kosmos, aus religiöser Sicht: durch den Willen Gottes. Im besonderen wird die Freiheit eines jeden einzelnen Menschen begrenzt, und zwar de facto durch die Handlungen und Unterlassungen aller anderen Menschen sowie de jure (i. e. konventionell) durch die Freiheit des anderen (demokratischer Freiheitsbegriff). Eine absolute Freiheit ist in Wahrheit ein leerer Begriff, also eine Worthülse, die sich semantisch zwar abgrenzen läßt gegen das, was wir relative Freiheit nennen dürfen, doch nicht so, daß jener wie dieser auch etwas in der Realität entsprechen könnte. Ein Universum, innerhalb dessen ein „Teil“ absolut frei wäre, müßte das gesamte Universum aufheben wie ein ungeschütztes Vakuum bzw. wie ein Wurmloch, welche durch entropische Vorgänge nicht verändert würden. Die ist undenkbar.

Zum zweiten könnte der Eindruck entstehen, asiatische Religionen würden im folgenden „verteufelt“, weil essentielle Aussagen derselben als Strategeme Satans bezeichnet werden. Der Leser sollte sich unbedingt von der Vorstellung verabschieden, daß eine solch oberflächliche und spekulative Präsentation buddhistischer bzw. hinduistischer Traditionen, wie sie im Film gezeigt wird, auch nur annähernd etwas mit dem Ernst und der Tiefe dessen zu tun hat, welche den gleichnamigen originären religiösen Lehren und Lehrern nach meinen bereits viele Jahre andauernden persönlichen Studien vermutlich eigen sind. Ich sage dies mit der nötigen Zurückhaltung eines abendländisch erzogenen Menschen. – Diese fast zweistündige „Showtime“ einer neuaufgelegten New-Age-Phantasie aus den achtziger Jahren mit modernsten filmischen Mitteln erfolgt statt dessen vermutlich allein aus einer ungesunden Mischung kommerziellen und weltanschaulichen Interesses, welche mit existenziellen religiösen Bestrebungen jahrtausendealter Traditionen buddhistischer Mönche bzw. asiatischer Yogis nichts gemein hat. – Je weiter das zwanzigste Jahrhundert vorrückt und nun das einundzwanzigste voranschreitet, desto mehr scheinen wir gegenüber den Unterschieden zwischen „heilig“ und „faszinierend“ abzustumpfen – sicher auch deshalb, weil uns das Religiöse grundsätzlich immer fremder, alles dem Ego Unterhaltung und kurzweilige Ekstase Bietende in demselben Maße unhinterfragt aber angenommen wird. – Selbstverständlich achte ich die religiösen Gefühle und Bestrebungen aller anderen Menschen, sofern sie nicht zum Programm haben, meine zu verletzen. Dies haben die Produzenten des Hauptfilms und aller Beigaben auf insgesamt drei DVDs, wie im deutschen Handel seit Anfang Oktober erhältlich, aber leider in bewußter Absicht der Defamierung des Christlichen und der Christen mehrfach ausdrücklich von jedem nachvollziehbar getan.

Angenommen, es wäre so, wie in der satanischen Formulierung, müßten wir dann nicht auch uns selbst erschaffen? Wie sollte dies aber möglich sein? Schaffen kann doch nur jemand, der bereits ist.

Scheinbar ganz leicht leiten die Jünger Satans über zu mehr oder weniger als System ausgebildeten Gedankengebäuden, Wissenschaftlichen Dogmatiken oder Politischen Ideologien, deren gemeinsame Grundsätze diese beiden sind: Alles, was sich mir zeigt, ist als Phänomen nicht allein *für* mich sondern auch *von* mir; es ist abhängig – und zwar von mir selbst, von mir ganz individuell. Diese beiden Grundsätze nenne ich: den Bewußtseinsgrundsatz und den Grundsatz der Ich-Abhängigkeit.

Wenn die Vertreter dieser beiden Grundsätze behaupten, daß nur solche Gedanken gut seien, welche keinen der Grundsätze verletzen, weil nur bei Achtung der Grundsätze, die All-Einheit aller Menschen, aller Lebewesen, ja alles Existierenden in friedlicher Symbiose gelebt werden könne, so irren sie nicht nur, sondern lügen, denn es ist ihnen als scharfen Denkern durchaus bewußt, was es heißt, Gültigkeit als Geltung in die Beliebigkeit eines jeden Ichs zu stellen. Die Konsequenz ist ein ständiges Hin und Her zwischen dem totalen

Krieg aller gegen alle und der Gleichgültigkeit eines jeden einzelnen allen anderen und aller allem gegenüber. Letztlich erwächst daraus die Sehnsucht nach dem eigenen Tod.

Wir erkennen leicht, daß beide Säulen des satanischen Paradigmas, die scheinbare Voraussetzungslosigkeit allen Seins und die anzustrebende Wertfreiheit aller Urteile, Lügen sind – keine Irrtümer!

## **Die drei Strategien Satans**

Die Strategie ist für den Menschen im Zustand der Sünde unerkennbar. Gott schenkt den Blick auf diese Strategie nach seinem eigenen freien Willen. Er lehrt den Menschen, daß sein, des Menschen Traum von der Erlösung des Menschen durch sich selbst in Wahrheit seine tiefste Erniedrigung darstellt. Doch wer sich auf der Seite Satans befindet, und das tun wir alle in gewissem Maße, muß von diesem Wahn erlöst werden durch die Gnade Jesu Christi, der die Welt überwand, zum Vater vorausging und uns den Heiligen Geist, die Kirche, sendete. Er kann sich nicht selbst davon erlösen. Es kann auch nicht ein Mensch einen anderen erlösen. Es muß, wenn wir verstanden haben, was Christus uns sagte, im Grunde auch gar nicht mehr geschehen, denn es ist bereits geschehen – für jeden von uns. Diesem hilft: allein der Glaube!

Satan sieht das diametral entgegengesetzt: Er will jeden einzelnen Menschen, alle Menschen insgesamt dazu bringen, daß sie sich selbst lieben. Er redet uns ein, das Wissen, unser Wissen, unser Geist und unser Wille also, könnten uns erlösen, wenn wir nur entschieden genug uns darauf einließen. Der das Licht liebt, wie er nach alter Überlieferung heißt –

er redet uns auch ein, daß unsere Körper schön seien und kräftig, und daß wir sie deshalb lieben sollen. Er will es aber *so*, daß wir dabei nicht an Gott denken, nicht daran, daß er uns diese Körper gab und all die Kraft schenkt, mit der wir durch den Tag gehen, auch die, welche wir brauchen und empfangen, wenn wir das Schöne entdecken, sei es nun die Schönheit eines Körpers oder die eines Bildes oder die der Landschaft oder welche auch immer.

Wir verstehen, weshalb Satan gerade diese Botschaft von der außerordentlichen Bedeutung des Wissens und des Intellekts für uns ausgewählt hat, wenn wir sie mit der Botschaft Jesu Christi, mit seinem Evangelium, vergleichen, insbesondere mit *diesem* Wort Christi: *Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben*. Die Geschichte der wissenschaftlichen Entfaltung und Selbstdefinition des Menschen in Theorie und Praxis ist die Apotheose Satans. Die Geschichte *des* Menschen, der sich selbst jenseits des Weges, der Wahrheit und des Lebens, jenseits Jesu Christi also sucht, ist die Apotheose Satans.

## Die Löschung der Welt

Der erste Schritt zur Löschung der Welt ist die Bewußtmachung derselben dem menschlichen Geist. Der Mensch wird auf die unendliche Reise zurück zu dieser Welt geschickt, unendlich, insofern der Geist als *suchender* nicht ankommen kann. Die Ankunft ereignet sich nämlich nicht durch Annäherung. Es ist wie bei der Teilung einer Linie: Jedes kleinere Stück ist immer noch unendlich teilbar; es kann unendlich oft geteilt werden; niemals ist dieser Vorgang zu beenden durch *Teilen*. Der seine Heimat, und das heißt Gott suchende Mensch kommt ans Ziel durch Gott, wenn dieser ihn „findet“: Wie es im Ave Maria heißt, ist dies ein anderes Finden als unseres: Wir nennen es *erlösen*. Gott sagte zu Maria durch den Mund des Engels: *Du bist gebenedeit*. Dieses Wort: *benedicat, gebenedeit* – wenn *wir* es hören und sind gemeint, *dann* ist unsere Reise vorüber, und wir sind am Ziel. Es geschieht aber in der christlichen Taufe. Deshalb gibt Christus seinen Jüngern den Doppelauftrag, die Menschen zu taufen und ihnen das Evangelium zu verkünden.

## **Die Löschung des Selbst**

*Erleuchtung* – Terminus der Jünger Satans für die *Erlösung* – bedeutet in Wahrheit *Erlöschung*. Der große Wahn, der menschliche Geist könne sich zum Allgeist erweitern, weil er von diesem Allgeist stamme, ja von demselben nie getrennt gewesen sei, sondern der Illusion einer solchen Trennung erliege – diesen Traum träumen ja nicht allein die New-Age-Philosophen und die asiatischen Religionen, sondern auch viele Wissenschaftler der abendländischen und der morgenländischen Kultur, insbesondere seit Beginn der Neuzeit.

Diese auf satanische Weise zur Nachtseite des menschlichen Wunsches nach der Rückkehr in den Urstand gewordene Phantasie des Bösen treibt den Menschen in Wahrheit immer weiter weg von der erstrebten Ankunft bei Gott, denn die Annahme des Willens Gottes kann nicht vollzogen werden ohne die der eigenen Person, als welche Gott einen jeden einzelnen erschaffen hat, ihn leben und wirken läßt.

## Die Löschung des Du

Dem Verlust der Fähigkeit, wie Adam und Eva mit Gott Auge in Auge zu verkehren, folgt – in der Heilsgeschichte wie in der Geschichte eines jeden einzelnen – der Verlust des Gehörs: Gottes Wort wird nicht mehr vernommen, zunächst verstummt das Gespräch; dann werden seine überlieferten Worte dem Geist unverständlich. Die Rede Gottes versiegt aber nicht, wo noch ernsthaft gebetet wird, denn Gott hört jeden und alles, und jeder wird erhört, wenn er im Glauben Gott sich zuwendet. – So wurde uns im Evangelium gesagt.

Wie Gott des Menschen Du nicht mehr sein kann, wenn dieser sich selbst an Gottes Stelle setzt (vertikale Gerechtigkeit), so erlischt auch bald das Empfinden für den anderen Menschen (horizontale Gerechtigkeit), und es erkaltet so das Herz eines jeden Menschen, der nicht etwa nur den menschlichen Geist als solchen anbetet, sondern gar seinen eigenen.

Das Individuum, das „alleine“ sich und daher sich „allein“ denkt, weil es vermeint, all-einig zu sein, entflieht seiner Einsamkeit nicht mehr aus *eigener* Kraft, wie vom Bösen der Mensch sich nicht selbst erlösen kann, sondern, getreu der Bitte im Vaterunser, erlöst werden muß durch das unschul-

dige Lamm Gottes, das sich für uns hingegeben hat: durch Jesus Christus.

Das ist keinesfalls allein ein je individuelles Problem, sondern es ist ein Problem, welches die gesamte Menschheit erfaßt, weil die Hybris einer wachsenden Anzahl sich wissenschaftlich gebender Verführer seit eh und je bis in die feinsten Adern des Lebens aller Menschen hineinwirkt, auch wenn diese von solchen Ideen noch gar nichts gehört haben bzw. sie nicht verstehen könnten. Die irdische Welt wird danach organisiert. Es baut sich eine Art satanisches Feld auf, in das immer mehr Menschen hineingezogen werden. Viele wissen nicht, was sie tun. Es gilt daher: Das Böse demaskieren und das Gute wollen und tun!

## **Nichts**

Den Jüngern Satans gilt: Am Anfang war das Nichts. Man beachte: Sie sagen nicht: Am Anfang war nichts; es heißt das Nichts. Damit geben sie kund: Sie glauben an die *Existenz* eines Nichts. Dieses wäre bereits vor allem, was ist. Es wäre das Ältere und hätte die höheren Rechte, bzw. es wäre unabhängig von einem Schöpfungsprozeß. Das ist die Hauptbotschaft: die Metaphysik Satans.

Wir finden sie dichterisch veranschaulicht in der Selbstvorstellung Mephistos in Goethes Faust (I. Studierzimmer-Szene), wo es – dort selbstverständlich ironisch gebrochen – heißt:

### **Faust**

Wie nennst du dich?

### **Mephistopheles**

Die Frage scheint mir klein für einen, der das Wort  
so sehr verachtet,  
Der, weit entfernt von allem Schein,  
Nur in der Wesen Tiefe trachtet.

### **Faust**

Bei euch, ihr Herrn, kann man das Wesen  
Gewöhnlich aus dem Namen lesen,

Wo es sich allzu deutlich weist,  
Wenn man euch Fliegengott, Verderber, Lügner heißt.  
Nun gut, wer bist du denn?

**Mephistopheles**

Ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und  
stets das Gute schafft.

**Faust**

Was ist mit diesem Rätselwort gemeint?

**Mephistopheles**

Ich bin der Geist, der stets verneint!  
Und das mit Recht; denn alles, was entsteht,  
Ist wert, daß es zugrunde geht;  
Drum besser wär's, daß nichts entstünde.  
So ist denn alles, was ihr Sünde,  
Zerstörung, kurz, das Böse nennt,  
Mein eigentliches Element.

**Faust**

Du nennst dich einen Teil, und stehst doch ganz vor mir?

**Mephistopheles**

Bescheidne Wahrheit sprech ich dir.  
Wenn sich der Mensch, die kleine Narrenwelt  
Gewöhnlich für ein Ganzes hält –  
Ich bin ein Teil des Teils, der anfangs alles war,  
Ein Teil der Finsternis, die sich das Licht gebar,  
Das stolze Licht, das nun der Mutter Nacht  
Den alten Rang, den Raum ihr streitig macht,  
Und doch gelingt's ihm nicht, da es, so viel es strebt,  
Verhaftet an den Körpern klebt.  
Von Körpern strömt's, die Körper macht es schön,  
Ein Körper hemmt's auf seinem Gange;

So, hoff ich, dauert es nicht lange,  
Und mit den Körpern wird's zugrunde gehn.

**Faust**

Nun kenn ich deine würd'gen Pflichten!  
Du kannst im Großen nichts vernichten  
Und fängst es nun im Kleinen an.

**Mephistopheles**

Und freilich ist nicht viel damit getan.  
Was sich dem Nichts entgegenstellt,  
Das Etwas, diese plumpe Welt,  
So viel als ich schon unternommen,  
Ich wußte nicht ihr beizukommen  
Mit Wellen, Stürmen, Schütteln, Brand –  
Geruhig bleibt am Ende Meer und Land!  
Und dem verdammten Zeug, der Tier- und Menschenbrut,  
Dem ist nun gar nichts anzuhaben:  
Wie viele hab ich schon begraben!  
Und immer zirkuliert ein neues, frisches Blut.  
So geht es fort, man möchte rasend werden!  
Der Luft, dem Wasser wie der Erden  
Entwinden tausend Keime sich,  
Im Trocknen, Feuchten, Warmen, Kalten!  
Hätt ich mir nicht die Flamme vorbehalten,  
Ich hätte nichts Aparts für mich.

**Faust**

So setzest du der ewig regen,  
Der heilsam schaffenden Gewalt  
Die kalte Teufelsfaust entgegen,  
Die sich vergebens tückisch ballt!  
Was anders suche zu beginnen  
Des Chaos wunderlicher Sohn!

Das Programm der Vernichtung ergibt sich zwangsläufig aus dieser satanischen Metaphysik, die mit den im folgenden genannten beiden Waffen, der Verkehrung von Verhältnissen und der Auflösung von Grenzen, die bestehende (heilige) Ordnung zerstören und jenem angeblich existierenden Nichts den „Raum“ wieder freimachen will.

Daß die Rechnung weder logisch noch metaphysisch aufgehen kann – das sieht der Teufel nun wiederum nicht. Es sieht ein jeder nur, was er sehen kann. Satan vermeint sich in einer Gigantomachie; indes hat er jeden möglichen Kampf bereits im Ansatz verloren, weil er selbst ein Geschöpf ist, wenngleich ein abgefallenes.

## **Keine Marginalie**

Man könnte annehmen, es handele sich bei diesen Überlegungen hier um Fragen und Antworten für intellektuelle Spieler, für geistig überspitzte Zeitgenossen, statt um reale Gefahren. Indes, es ist umgekehrt: Das Gefährliche an Satans Strategie ist, daß er uns glauben macht, es sei alles in Ordnung. Wir gewöhnen uns an diese Normalität der Unordnung, des Widernatürlichen, des Unsittlichen, der Gewalt und Zerstörung – und wir werden selbst so, glauben daran und halten das Rechte und Richtige für das Unrechte und Falsche. So leben wir in der konstanten Gefahr, selbst zu Jüngern Satans zu werden. Dagegen hilft nichts, was einen Verstand verläßt, der sich selbst anbetet. Allein das Gebet zu Gott kann unsere Anliegen vor den Herrn bringen, und von dort allein erfahren wir Erlösung vom Bösen – im kleinen wie im großen.

Gebet zum Dank für den Schutz  
und zur Bestätigung der Ausrichtung des eigenen Geistes

**Vater unser im Himmel!**

Geheiligt werde Dein Name,  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden!

Unser tägliches Brot gib' uns heute,  
und vergib' uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen!

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

**Amen**